

HIER SCHREIBT DER LESER

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck, ebenso wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe werden grundsätzlich mit Namen des/der Verfassers/Verfasserin veröffentlicht. Anonyme Leserbriefe finden keine Berücksichtigung.

Konsensorientiert

Betrifft: Leserbrief Elke Otto „Spaltung droht“, OZ vom 17. Februar

Der Schöner-Ausblick-Vorstand teilt die Meinung von Frau Otto in einem zentralen Punkt nicht: Die Ausrichtung der BI ist nach wie vor konsensorientiert, aber eben auch meinungsvielfältig! Wie wir in einer zurückliegenden Pressemitteilung veröffentlicht haben, bedauern wir alle sehr, dass das Mediationsverfahren ohne die Bürger stattgefunden hat, und fordern, dass die Stadt mit der Mediation fortfahren soll.

Ein Abstand von 1200 Metern ist dabei eine zentrale und aus unserer Sicht nicht verhandelbare Minimalforderung. Ob sich der Projektierer trotz des für ihn extrem attraktiven Gesamtangebotes darauf einlassen wird, ist uns nach wie vor unbekannt.

Bezüglich der weiteren Forderungen, wie die Einbeziehung des RP Kassel als Mediations-Vertragspartner und der Anerkennung des Alsfelder TFNP-Windenergie, haben wir auch in der BI/im Verein Meinungsvielfalt. Diese hatten wir immer und sie ist gerade in einer BI ein bereichernder Aspekt. Für alle diskutierten Varianten gibt es durchaus gute sachliche Gründe. Nicht zuletzt liegen juristische Bewertungen und Handlungsempfehlungen von zwei Fachanwälten vor, die nicht deckungs-

gleich sind – da sind im Ergebnis unterschiedliche Bewertungen von Bllern und Vorstandsmitgliedern fast folgerichtig. Von einer in dem Leserbrief befürchteten Spaltung der BI kann definitiv keine Rede sein. Selbstverständlich wird der Vorstand geschlossen die Mehrheitsmeinung der betroffenen Bürger, die sich in dem Abstimmungsverhalten der Stadtverordneten widerspiegeln soll, demokratisch mittragen und sich wie bisher entsprechend der Vereinssatzung für eine Nutzung der Windkraft mit Rücksicht auf Mensch und Natur engagieren.

Dr. Sachiko Scheuing & Gerd Ochs, Vorstandsmitglieder Schöner Ausblick

Kein Wert mehr

Betrifft: „Irritation“, Leserbrief Michael Riese, OZ vom 17. Februar

Der Leserbrief von Herrn Riese bezieht sich auf einen OZ-Artikel vom 12. Februar über eine Informationsveranstaltung zum weiteren Schulbesuch nach der 4. Grundschulklasse. Diesen Artikel benutzt er zu Beschimpfungen von CDU und Bürgermeister Paule, obwohl diese darin mit keinem Wort erwähnt werden. Abgesehen davon erwähnt er die schulische Problematik, um die es eigentlich geht, mit keinem Wort. Auf das Fach Deutsch wird in der Förderstufe (FS) offensichtlich auch keinen Wert mehr gelegt. Erklärte doch Helga Stock (Schulleiterin der Geschwister Scholl-Schule) auf besorgte Fragen der Eltern, ob in ihrer Förderstufe auch „auf die Realschule hingearbeitet wird“: Es gäbe „eine individuel-

lere Förderung durch die Untergliederung in A-, B- und C-Kurse in Mathe und Englisch“. Dagegen wird das wichtigste Unterrichtsfach überhaupt, nämlich Deutsch, nicht in Kurse untergliedert. Aus diesem Unterricht werden die meisten Schüler geschädigt, weil sie überfordert oder unterfordert und gelangweilt herauskommen. Und das wird Auswirkungen auf alle anderen Fächer haben. Selbst organisatorisch wurde schlampigst gehandelt. Die Eltern konnten nach den Anmeldeformularen ihre Kinder in Alsfeld noch für die Realschule anmelden, obwohl es die gar nicht mehr gab. Hier wird Schule in hektischem Schweinsgalopp geändert. Und Stock greift dabei mit ein. Was sagt eigentlich der Kultusminister (CDU) dazu? Mir scheint, den brauchen wir nicht mehr. Es läuft auch ohne ihn alles im Sinne von 1. Kreisbeigeordnetem Zielinski, Stock und Riese, der sich wenigstens offen für die Gesamtschule ausspricht. Das verwundert auch nicht bei seiner links-grünen-kommunistischen Überzeugung. Es darf eben auf der „Bildungswiese“ keine unterschiedlich hohen aber gesunden Pflanzen geben. Es sollen alle auf eine Höhe geschnitten werden. Die besserwisserischen Gärtner, die nichts mehr natürlich wachsen lassen wollen, sind leider unter uns.

Karl Erich Weber, Alsfeld

Ablenken

Betrifft: Leserbrief Riese, OZ vom 17. Februar

In seinem Leserbrief zur Thematik

Förderstufe bezieht sich Michael Riese auf den OZ-Artikel „Die Eltern haben die freie Wahl“ vom 12. Februar. Riese kritisiert die CDU-Kreistagsfraktion und deren Fraktionsvorsitzenden Stephan Paule. Diesen wirft er Krawallmache vor. Außerdem kritisiert er das „CDU-Kultusministerium“. Ich frage mich: Weiß er überhaupt, wovon er spricht?

Zunächst einmal: Es gibt nur ein Hessisches Kultusministerium, dessen Minister der CDU angehört. Als Behörde ist es aber für die Umsetzung der Politik der Landesregierung (schwarz-grün) und für die Umsetzung geltenden Rechts verantwortlich. Dass Riese von einem „CDU-Kultusministerium“ spricht, ist genauso falsch, wie es wäre, in Alsfeld von einer „CDU-Stadtverwaltung“ zu sprechen, nur weil der Bürgermeister dieser Partei angehört. Diese Darstellung spricht Bände darüber, wie Riese und seine Partei Die Linke staatliche Institutionen betrachten und wie sie sie nutzen würden, wenn sie an der Macht wären: nämlich als Instrumente zur Durchsetzung ihres eigenen Weltbildes.

In dem OZ-Artikel vom 12. Februar wurde über eine Elternversammlung berichtet. Akteure waren die Eltern, die beteiligten Schulen, das Schulamt und der Vogelsberger Schuldezernent Zielinski. Weder die CDU-Kreistagsfraktion noch deren Vorsitzender und schon gar nicht das Kultusministerium waren an dieser Versammlung beteiligt.

Wie kommt Herr Riese dazu, vor diesem Hintergrund der CDU Krawallmache vorzuwerfen? Ganz einfach: Er will von dem Krawall und der Verunsiche-

rung ablenken, den die Abschaffung des Realschul-Angebots in Alsfeld bei den betroffenen Eltern verursacht hat. Zu verantworten haben dies in allererster Linie die Schulleitung der Geschwister-Scholl-Schule, der Vogelsberger Schuldezernent Peter Zielinski und Christoph Fellner von Feldegg vom Staatlichen Schulamt Gießen. Sie tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Verunsicherung der Eltern im Alsfelder Einzugsgebiet. Es ist allein den Presseaktivitäten der CDU zu verdanken, dass diese „dunklen Mächtschaften“ überhaupt ans Tageslicht gekommen sind. Und das ärgert Herrn Riese.

Edgar Merle, Eudorf

Unverständnis

Betrifft: Thema Windkraft

Mit großem Unverständnis und mit sehr viel Sorge habe ich die Berichterstattung über die ablehnende Haltung der BI „Schöner Ausblick“ zum Mediationsergebnis verfolgt.

Als Elbenröder und ehemaliges Mitglied des Vereins „Schöner Ausblick“ bin ich jedenfalls den damit befassten Mitarbeitern der Stadtverwaltung und dem Anwalt der Stadt Alsfeld sehr dankbar, dass sie in sicher nicht immer einfachen Verhandlungen das erreicht haben, was in den letzten Jahren unmöglich schien: weg von der die Menschen massiv belastenden und vom RP Gießen aufgezwungenen sogenannten Fledermaus-Fläche hin zu einem verträglicheren Standort für Windkraftanlagen.

Lothar Schäfer, Elbenrod